



Pressemitteilung

Landesvertretung
Bremen

**Presse: Christiane Rings
Birgit Tillmann**

Verband der Ersatzkassen e. V.
Martinistraße 34
28195 Bremen
Tel.: 04 21 / 1 65 65 – 6
Fax: 04 21 / 1 65 65 – 99
christiane.rings@vdek.com
birgit.tillmann@vdek.com
www.vdek.com, X@vdek_HB

6. Februar 2025

Länder müssen Investitionskosten übernehmen: Bremer Pflegeheime sind die teuersten im Bundesvergleich

Bremen. Seit Jahren steigt die Eigenbeteiligung für die Bewohner:innen von Pflegeheimen. Nun liegen die aktuellsten Zahlen des Verbands der Ersatzkassen e. V. (vdek) vor: In Bremen liegen die Kosten für Pflegebedürftige im ersten Jahr monatlich bei 3.456 Euro. Das sind 22 Prozent mehr als im Januar 2024 und 472 Euro mehr als im Bundesdurchschnitt (2.984 Euro).

Damit zählen die Pflegeheime im kleinsten Bundesland in diesem Jahr zu den teuersten. „Ein Grund werden hohe Personalkosten durch die tarifliche Bindung sein, die im Land Bremen besonders hoch ist“, sagt Torsten Barenborg, Leiter der vdek-Landesvertretung Bremen. „Diese war politisch gewollt. Ebenso muss die Politik nun auch eine Lösung für die Finanzierung finden. Das darf nicht weiter zu Lasten der Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen gehen.“

Der größte Teil der Eigenbeteiligung, der so genannte Einrichtungseinheitliche Eigenanteil (EEE), stieg in Bremen im Vergleich zum Vorjahr sogar um mehr als 36 Prozent an. Darin enthalten sind vor allem die Kosten für die pflegerischen Leistungen und die Ausbildung. Aber auch die Investitionskosten sind im vergangenen Jahr in Bremen im Schnitt um

fast sieben Prozent gestiegen, die Kosten für Unterkunft und Verpflegung um etwa zwölf Prozent.

Eine Entlastung durch gestaffelte Zuschüsse der Pflegekassen zum pflegebedingten Eigenanteil, wie sie 2022 eingeführt wurden, und auch die Erhöhung der Pflegeleistungen um 4,5 Prozent zum 1. Januar 2025 reichten bei Weitem nicht aus, um den Kostenanstieg auszugleichen.

Sofortige Entlastung ist nötig

Eine direkte Entlastung für die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen würde die Übernahme von Investitionskosten durch die Länder bringen. Diese machen in Bremen 605 Euro monatlich aus (plus 7 Prozent). Auch die Ausbildungskosten in Höhe von 169 Euro in den Personalkosten des EEE (plus 58 Prozent) müssen laut vdek herausgerechnet und von den Ländern übernommen werden.

„Diese Forderungen sind nicht neu, aber leider immer noch aktuell“, stellt Torsten Barenborg fest. „Umso wichtiger ist nun, dass sie endlich umgesetzt werden, um die Pflegebedürftigen wirklich sofort zu entlasten. Gute Pflege muss bezahlbar bleiben!“

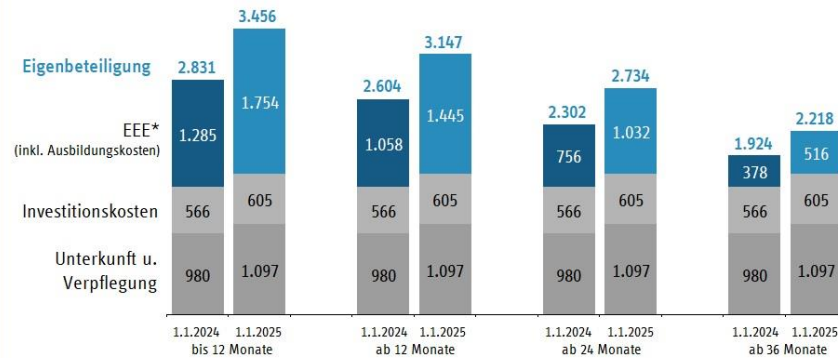
Darüber hinaus hilft allerdings nur eine grundsätzliche Reform, um die doppelte Belastung durch steigende Eigenbeteiligung und steigende Beiträge in die Pflegeversicherung zu mindern, so Barenborg weiter: „Diese Reform muss die kommende Bundesregierung unverzüglich in die Wege leiten.“

Die Daten im Detail zeigen unsere Übersichtsgrafiken.

Fragen rund um die finanzielle Eigenbeteiligung in der vollstationären Pflege [beantworten unsere FAQ](#).

Die Kosten für jedes einzelne Pflegeheim [finden Sie im vdek-Pflegelotsen](#), dem Onlineportal für die Suche nach einem passenden Pflegeangebot.

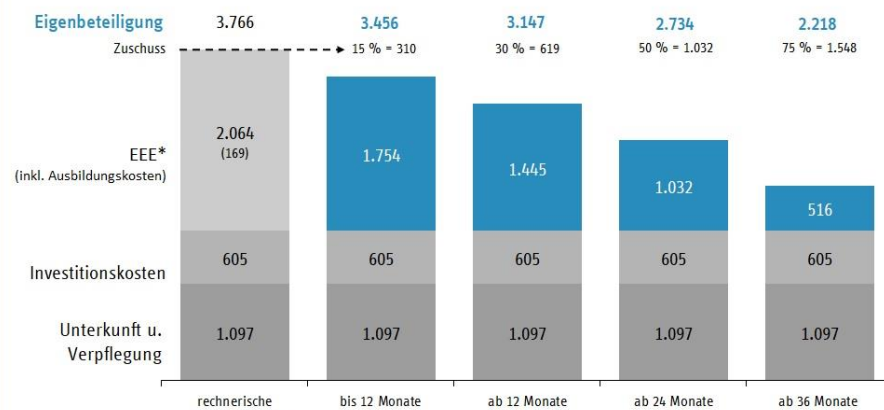
Finanzielle Belastung einer/eines Pflegebedürftigen im Pflegeheim in EUR je Monat nach Aufenthaltsdauer 1. Januar 2024 und 1. Januar 2025 - Bremen



Quelle: vdek

*Der EEE (Einrichtungseinheitlicher Eigenanteil) gilt für alle Bewohnenden eines Pflegeheims, variiert jedoch von Heim zu Heim. Er reduziert sich durch einen von der Aufenthaltsdauer abhängigen Zuschuss der Pflegekassen.

Finanzielle Belastung einer/eines Pflegebedürftigen im Pflegeheim in EUR je Monat nach Aufenthaltsdauer 1. Januar 2025 - Bremen



Quelle: vdek

*Der EEE (Einrichtungseinheitlicher Eigenanteil) gilt für alle Bewohnenden eines Pflegeheims, variiert jedoch von Heim zu Heim. Er reduziert sich durch einen von der Aufenthaltsdauer abhängigen Zuschuss der Pflegekassen.

Finanzielle Belastung einer/eines Pflegebedürftigen im Pflegeheim in EUR je Monat 1. Januar 2025 - Bund und Bundesländer



Bundesland	BUND	BAW	BAY	BER	BRA	BRE	HAM	HES	MVP	NDS	NRW	RLP	SAA	SAC	SAH	SHS	THG
EEE* ohne Zuschüsse (inkl. Ausbildungskosten)	1.760 (133)	2.032 (147)	1.950 (129)	2.025 (236)	1.746 (121)	2.064 (169)	1.636 (189)	1.781 (134)	1.730 (147)	1.543 (118)	1.695 (151)	1.522 (120)	1.941 (203)	1.733 (110)	1.575 (81)	1.493 (69)	1.728 (130)
Unterkunft + Verpflegung	990	1.050	910	801	886	1.097	977	919	827	805	1.250	1.220	1.207	809	777	971	899
Investitionskosten	498	460	426	453	313	605	574	517	359	522	621	489	523	438	327	538	428
Eigenbeteiligung ohne Zuschüsse	3.248	3.542	3.286	3.279	2.945	3.766	3.187	3.217	2.916	2.870	3.566	3.231	3.671	2.980	2.679	3.002	3.055

Zuschüsse** nach Aufenthaltsdauer im Pflegeheim																	
bis 12 Monate = 15 %	264	305	293	304	262	310	245	267	260	231	254	228	291	260	236	224	259
ab 12 Monate = 30 %	528	610	585	608	524	619	491	534	519	463	509	457	582	520	473	448	518
ab 24 Monate = 50 %	880	1.016	975	1.013	873	1.032	818	891	865	772	848	761	971	867	788	747	864
ab 36 Monate = 75 %	1.320	1.524	1.463	1.519	1.310	1.548	1.227	1.336	1.298	1.157	1.271	1.142	1.456	1.300	1.181	1.120	1.296

Eigenbeteiligung mit Zuschüssen** nach Aufenthaltsdauer im Pflegeheim																	
bis 12 Monate = 15 %	2.984	3.237	2.994	2.975	2.683	3.456	2.942	2.950	2.657	2.639	3.312	3.003	3.380	2.720	2.443	2.778	2.796
ab 12 Monate = 30 %	2.720	2.932	2.701	2.672	2.421	3.147	2.696	2.683	2.397	2.407	3.058	2.774	3.089	2.460	2.207	2.554	2.537
ab 24 Monate = 50 %	2.368	2.526	2.311	2.267	2.072	2.734	2.369	2.327	2.051	2.099	2.719	2.470	2.701	2.114	1.892	2.256	2.191
ab 36 Monate = 75 %	1.928	2.018	1.824	1.760	1.636	2.218	1.960	1.881	1.619	1.713	2.295	2.090	2.215	1.680	1.498	1.882	1.759

Quelle: vdek

* Der EEE (Einrichtungseinheitlicher Eigenanteil) gilt für alle Bewohnenden eines Pflegeheims, variiert jedoch von Heim zu Heim.

** Der EEE reduziert sich durch einen von der Aufenthaltsdauer abhängigen Zuschuss der Pflegekassen.

Der Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) ist Interessenvertretung und Dienstleistungsunternehmen aller sechs Ersatzkassen, die zusammen knapp 249.000 Menschen in Bremen versichern und damit landesweit größte Kassenart sind.

- Techniker Krankenkasse (TK)
- BARMER
- DAK-Gesundheit
- KKH Kaufmännische Krankenkasse
- hkk – Handelskrankenkasse
- HEK – Hanseatische Krankenkasse